



### *ABSCHIED 3: WÄNDE*

Lisa (Vera Molitor) und Lars (Matthias Brinkmann) feiern das Ende ihrer Beziehung, indem sie die Wände ihrer ehemaligen Wohnung überstreichen. Was die beiden einmal verband und einzigartig machte, wissen sie selbst nicht mehr. Nur die Wandgemälde erzählen noch von einer Traumwelt, welche die beiden sich einst aufgebaut hatten.



Spontan und mit kleinster Crew gedreht erzählt WÄNDE in leichter Stimmung von einem melancholischen Abschied. Zu sehen unter:

**<http://vimeo.com/7203490>**

### *ABSCHIED 4: TAUCHER*

David (Ekkehard Freye) sucht nach seiner Frau Karla, die plötzlich verschwunden ist und ihn verlassen hat. Als er ihren Skype-Account knackt, bekommt er einen neuen Hinweis, wo Karla nun stecken könnte und welches neue Leben sie nun führt.

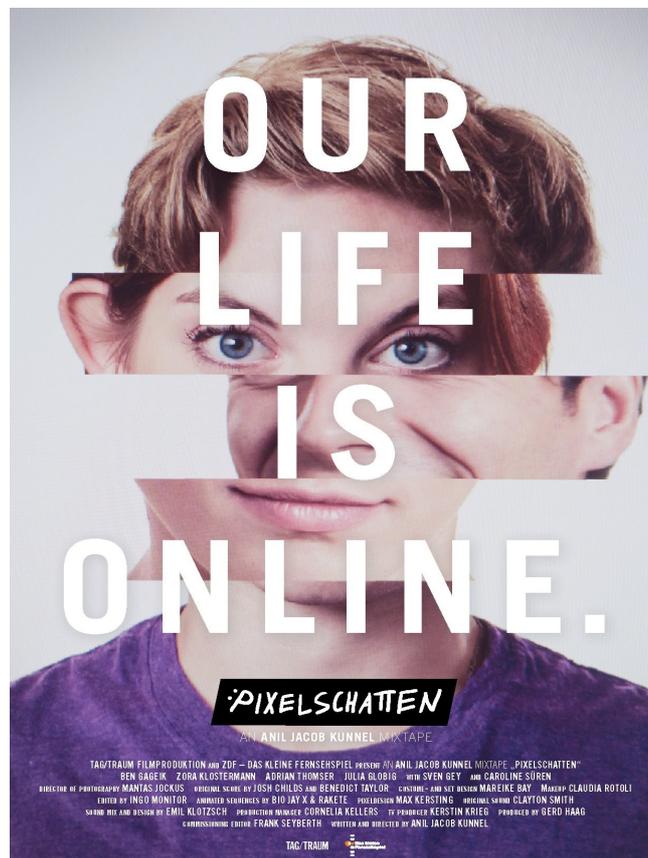


Nur durch Webcamaufnahmen erzählt, ohne jegliche Musik oder Effekte, zeigt TAUCHER die Suche nach einem geliebten und trotzdem fremden Menschen. Zu sehen unter: **<http://vimeo.com/7211994>**



Einzelne Kapitel von 5xABSCHIED wurden schon auf Rutger Hauers „I've Seen Movies“-Festival in Mailand, auf dem Münsteraner Filmfest 2009 und im 2010Lab der Kulturhauptstadt Ruhrgebiet gezeigt. Im Internet sind sie zu sehen unter <http://vimeo.com/album/137896>

Natürlich sollte auch schon bald der letzte Teil der Reihe ABSCHIED 5: AUFRUHR gedreht werden, jedoch kam dem Projekt etwas dazwischen: Im Dezember 2009 gewann Autor und Regisseur Anil Jacob Kunnel als einer von fünf Gewinnern die BODYBITS-Ausschreibung vom ZDF – Das Kleine Fernsehspiel. Gemeinsam mit der Kölner Produktionsfirma TAG/TRAUM und dem ZDF entwickelte er den Film PIXELSCHATTEN, ein abendfüllender Spielfilm über einen Münsteraner Blogger und seine studentische Clique, der im Sommer 2010 auch vor Ort gedreht wurde. Der Film wurde im Mai 2011 im ZDF ausgestrahlt und erfreute sich guter Kritiken (u.a. TV SPIELFILM Daumen hoch: „Bunter Mix aus Videos, Chats und echtem Leben.“). Mehr Informationen zu PIXELSCHATTEN finden Sie auf [www.pixelschatten.com](http://www.pixelschatten.com).



Filmplakat PIXELSCHATTEN (ZDF)

Nun, da mit PIXELSCHATTEN der erste Spielfilm beendet ist, soll mit 5XABSCHIED der zweite im selben Jahr folgen. Wir sind mitten in der Vorproduktion von ABSCHIED 5: AUFRUHR. Der Dreh des ca. 12-minütigen Films soll vier Tage lang im Juli 2011 dauern. Gedreht wird mit einer Canon 7D. Durch die vielen Außenaufnahmen wird der Dreh anspruchsvoller, doch wir sind optimistisch, dass wir auch diese letzte Hürde bis zum fertigen Spielfilm überwinden werden.









Pascal Bovée: Aber es haben auch einige mitgeholfen, die gar nicht in Deutschland wohnen, oder?

ANIL KUNNEL: Mit Manna aus den Niederlanden zum Beispiel, die die Musik für Schimmer gemacht hat, lief eigentlich alles über MySpace und Skype. Am Anfang war es auch noch gar nicht so leicht, Helfer für die Filme zu gewinnen, vor allem fremde Leute. Als wir den ersten Film gedreht haben, wollte eigentlich außer den Schauspielern noch fast keiner mitmachen. Aber seit wir Anschauungsmaterial hatten, wurde es einfacher.

Pascal Bovée: Eure Filme nutzen ziemlich unterschiedliche Darstellungsformen – von einem dokumentarischen, Dogma-ähnlichen Stil ohne künstliche Beleuchtung über eine Webcam-Perspektive bis zu ganz surrealen Traumsequenzen oder der zeichnerischen Nachillustration von Szenen. Trotzdem handeln die Filme alle auf ihre Weise vom selben Thema: Abschied. War das von vornherein so geplant?

ANIL KUNNEL: Nein, es war alles zuerst ein Gewusel aus verschiedenen Ideen. Aber es fügt sich so langsam zusammen. Zuerst gab es das Drehbuch zu Heimkehr, dann das von Wände. Es war nicht vorher der Plan, über drei Jahre hinweg eine große Geschichte zu erzählen. Das haben wir gar nicht versucht.

Pascal Bovée: Aber irgendwie ist es dann trotzdem ein bisschen so eine zusammenhängende Geschichte geworden, oder? Ich habe die ersten Filme direkt hintereinander geschaut und dachte: Man könnte sie auch gut als Abschnitte eines Episodenfilms sehen.

ANIL KUNNEL: Das stimmt. Die Filme wirken anders, wenn man sie direkt hintereinander guckt. Zusammen ist es eigentlich fast ein ganzer Spielfilm geworden.

ELISABETH WEYDT: Darum haben wir die vier Teile, die bis jetzt fertig sind, dann auch auf einer DVD zusammengestellt. Die ist allerdings auch als Dankeschön für die Mitwirkenden gedacht.

Pascal Bovée: Könnt ihr näher beschreiben, wie die Filme miteinander zusammenhängen?

ELISABETH WEYDT: Die fünf Geschichten könnten insgesamt ein Leben darstellen, zumindest vom Alter her. Der erste fängt mit einem kleinen Mädchen an, der letzte endet mit dem Tod. Du findest einzelne Motive in allen Filmen wieder, aber es geht nicht durchgängig um eine Person.

ANIL KUNNEL: Trotzdem hat man am Ende das Gefühl, dass man einem Leben gefolgt ist. Jeder Film beschreibt eine andere mögliche Lebensphase.

Pascal Bovée: Also, Schimmer beschreibt die Kindheit, richtig? Da erscheint noch nicht alles so klar und stringent. Der Film lässt von allen am meisten Interpretationsspielraum, finde ich.

ANIL KUNNEL: Ja, Schimmer könnte auch von einem Kind gemacht sein. Der Film ist nicht wirklich logisch, die Ebenen verschwimmen miteinander, der Film ist einfach spielerischer. Wenn man einem Kind Geld geben würde und sagen „Hey, erzähl uns 'mal eine Geschichte!“, dann würde vielleicht so etwas wie Schimmer dabei rauskommen.

Beim zweiten Film Heimkehr geht es dann um die Konfrontation mit der Realität. Da gibt es die Kinder, die gegen die Eltern wettern.

Pascal Bovée: In Heimkehr gibt es so eine Szene, die mir gut gefallen hat. Da sitzen die beiden Jugendlichen oben auf dem Dach im Freien und reden über ihren Bruder, der abgehauen ist. Aber die Eltern stehen direkt unter ihnen, im Garten vor demselben Haus. Da merkt man, wie die Familie so beieinander ist, an einem Ort, und trotzdem sind sie nicht zusammen dort.

ANIL KUNNEL: Ja, in dem Alter kann man sich sein Zuhause nicht aussuchen. Anstatt mit einem großen Knall und Streit am Ende des Films kann man das auch auf diese Weise zeigen.

Pascal Bovée: In dem nächsten Film Wände sind die Protagonisten dann etwas älter. Um welche Lebensphase geht es da?

ANIL KUNNEL: In Wände ist es die erste große Liebe, die zu Ende geht, der Film zeigt so ein bisschen das Lebensgefühl eines Miltzwanzigers. Man sieht dabei auch, wie unterschiedlich die Qualität und die Stile der einzelnen Filme sind. Wände haben wir zuerst gedreht, da ist die Bildqualität einfach schlechter. Aber das passt auch zu der Machart von 5xAbschied – immer in kleinen Schritten.

Pascal Bovée: Und inwiefern haben die beiden letzten Filme mit dem Thema Abschied zu tun?

ANIL KUNNEL: In Taucher geht es um das Ende einer Familie oder einer Ehe, um eine Situation, aus der es keinen Ausweg mehr gibt und die ein großer Einschnitt ist. Und in Äon geht es um den Tod – ich würde eher sagen, um das Lebensende, weil der Film auch ein bisschen Hoffnung hat. Es sind zwei Menschen, die in einem Konflikt miteinander stehen am Ende ihres Lebens und vielleicht zu stolz sind.

Pascal Bovée: Möchtet ihr noch was zum Abschied loswerden?

BRITTA STRAMPE: Wir verabschieden uns jetzt aus Münster...